

**Bildhauerei Diwo will sich in verschiedenen Marktnischen profilieren**

# Kreishandwerkerschaft Paderborn wirkte bei der erfolgreichen Betriebsübergabe mit

Lange Zeit stand die Zukunft der traditionsreichen Bildhauerei Diwo aus Paderborn in den Sternen. Unter Mitwirkung der Kreishandwerkerschaft Paderborn gelang jetzt die erfolgreiche Betriebsübergabe von Seniorchef Hans Diwo auf seinen Sohn Michael Diwo. Mit neuen Ideen und viel Dynamik geht das Duo nun ans Werk und will sich auf der Basis des reinen Erfahrungsschatzes und der handwerklichen Qualität in verschiedenen Marktnischen profilieren.

Seit mehr als 50 Jahren ist Hans Diwo im Beruf, 1998 40 Jahre als Steinmetz- und Steinbildhauermeister tätig und seit mehr als 30 Jahren selbständig in Paderborn. Die Schwerpunkte des von ihm aufgebauten Betriebs liegen in den Bereichen Grabmale und Gartenskulpturen. Auch Sohn Michael Diwo schlug die gleiche berufliche Laufbahn ein, wollte aber zunächst den elterlichen Betrieb nicht weiterführen.

Stattdessen arbeitete der Junior als Angestellter mehrerer



*Beispielhafte Arbeiten für öffentliche Flächen und Spielplätze.*



*Die beiden Generationen der Bildhauerei Diwo: Hans Diwo (links) und Michael Diwo.*

großer und renommierter Firmen in der Restaurierung auch im europäischen Ausland. So war er unter anderem an der Dombauhütte in Erfurt und an der Münsterbauhütte in Basel tätig. Zuletzt erhielt er aufgrund seiner herausragenden Leistungen sogar ein Handwerker-Stipendium und verbesserte sein Können für drei Monate in Venedig.

Zwischenzeitlich lernte Michael Diwo die Vorteile eines kleinen Unternehmens zu schätzen. So reifte bei ihm Schritt für Schritt der Gedanke, den Betrieb seines Vaters doch zu übernehmen. Viele betriebswirtschaftliche, steuerliche, rechtliche und vertriebsmäßige Aspekte mußten überlegt werden. „Hier habe ich bei den Experten der Kreishandwerkerschaft die entscheidende Unterstützung bekommen, damit mir die Weiterführung des Betriebs überhaupt möglich war“, betont Michael Diwo.

Nicht nur bei der Ausgestaltung des zukünftigen Betriebskonzeptes, sondern auch bei der Abfassung der Verträge und bei der Ausarbeitung von Fi-

nanzierungsvorschlägen hat die Kreishandwerkerschaft den Jungunternehmer tatkräftig unterstützt. So ist mit der Übernahme auch eine Weiterentwicklung des Tätigkeitsspektrums verbunden.

Als kleines Unternehmen will sich Diwo auf Marktnischen konzentrieren und mit handwerklicher Qualität überzeugen. Neue Felder werden die vermehrt individuelle Gestaltung von Grabmalen, Bestandteile öffentlicher Flächen und Spielplätze sowie der Einstieg in die Restaurierung sein. Um das „Winterloch“ zu schließen, plant der Jungunternehmer Seminare in Verbindung mit Grundschulen und der Volkshochschule.

Um die künftigen Aktivitäten bewältigen zu können, wird Michael Diwo die Werkstatt und den Maschinenpark des Unternehmens im Rahmen der Möglichkeiten modernisieren. Eins wird aber in jedem Fall Bestand haben: die Betriebsgröße mit drei Mitarbeitern. Bei größeren Aufträgen will Michael Diwo mit befreundeten Bildhauereien eine Arbeitsgemeinschaft bilden.